

## Hagener Wetter ab sofort im Internet

Wehringhausen. Die kleine Hütte mit den Lamellentüren auf dem Dachbalkon ist die Zentrale. Tag für Tag kommen die Mitarbeiter der Sternwarte am Eugen-Richter-Turm zur Wetterstation im Stadtwald und lesen die Daten ab - seit mehr als 50 Jahren. "Das hat Tradition, und dabei bleibt es auch", sagt Marcel Klein. Und das, obwohl für Hagens Wetterfrösche eine neue Zeitrechnung beginnt. Denn die aktuellen Daten sind unter [www.sternwarte-hagen.de](http://www.sternwarte-hagen.de) im Internet abrufbar. "Den Zugang zum weltweiten Netz haben wir erst seit einigen Wochen", sagt Marcel Klein. Den Funkern in unmittelbarer Nachbarschaft sei Dank. Denn vom Eugen-Richter-Turm werden die Daten per Richtfunk auf das Dach der Fachhochschule Südwestfalen übertragen. Von dort aus landen sie im Internet.

Und bei der Stadt Hagen. Denn die Daten, die die Wetterstation aus Wehringhausen liefert, fließen in die dynamische Verkehrslenkung am Innenstadtring ein. "Prekär wird es insbesondere bei Inversionswetterlagen", sagt Marcel Klein, "dann können die Schadstoffe nicht nach oben entweichen. Bei solchen Lagen sind die höheren Luftschichten wärmer als die in Bodennähe. Zwischen der Station hier und der Innenstadt haben wir dann Temperaturunterschiede von bis zu sieben Grad."

Die aktuelle Temperatur, Tagesmaximum und -minimum, Luftfeuchtigkeit, Sonnenscheindauer, Wolkenuntergrenze, Horizontsichtweite, Helligkeit und Schneefallgrenze sind nur einige wenige Daten, die erfasst und berechnet werden. Alle zwei Minuten überträgt die Station auf dem Dach die Werte auf einen zentralen Computer in der Volkssternwarte. Alle zehn Minuten werden die Daten auch auf der Internetseite aktualisiert.

Integriert in die Seite ist auch eine kleine Wettervorhersage. "Die Trefferquote liegt bei rund 70 Prozent", sagt Marcel Klein, "für genauere Vorhersagen müsste man die Station nach bestimmten Standards des Deutschen Wetterdienstes einrichten. Erst wenn sie einige Jahre in Betrieb ist und so die lokalen Gegebenheiten mit in die Prognosen eingerechnet werden können, wären diese exakten Vorhersagen möglich."

Von Jens Stubbe